Patenschaft für hölzige Zeitmonumente

Alte Bäume wurden seit Menschengedenken verehrt und bewundert. Sie sind wahre Zeitmonumente und Biotop-Oasen im Wald. In den Schweizer Wäldern sind sie eher selten anzutreffen. Im Forstrevier Hinwil/Wetzikon können Interessierte eine Patenschaft von solch urchigen Zeitgenossen übernehmen.

von Brigitt Hunziker Kempf

B. Hunziker Kempf

v.l.n.r. Stefan Burch (Förster), Beat Riget (Pate und Geschäftsführer ZürichHolz AG), Christine Wepfer (Patin), Dominik Scheibler (Umweltwissenschaftler) vor einem der 180 Baumriesen, die einen Paten/Patin suchen oder schon gefunden haben.

Von diesen 180 bis anhin entdeckten Bäumen haben bereits 110 eine Patin oder einen Paten.

Christine Wepfer aus Wetzikon hat sich zu ihrem 53-igsten Geburtstag ein ganz spezielles Geschenk gemacht. Sie hat die Patenschaft zweier Riesen übernommen – genauer gesagt von zwei Baumriesen. Es sind zwei alte, ehrwürdige Eiben, die im Wald von Wetzikon (Leisihalden) und Hinwil (Bachtel) stehen. Sie sind geschätzt ca. 133 und 78 Jahre alt und wurden seit Generationen aus verschiedenen Gründen stehen gelassen. Ihre zwei Paten-Bäume sind Teil eines Projektes im Forstrevier Hinwil-Wetzikon, welches sich zum Ziel gesetzt hat, alte Bäume zu erhalten, stehen zu lassen, zu fördern.

Das «DeinBaum»-Projekt wurde vom Förster, Stefan Burch und dem Umweltwissenschaftler, Dominik Scheibler, 2013 ins Leben gerufen. Die zwei Initiativen möchten durch ihre Aktion alte, spezielle Bäume schützen und sie für die nächsten Generationen erhalten. Im Forst werden die Bäume aus wirtschaftlichen Gründen zum optimalen Zeitpunkt bezüglich Umtreibszeit und Durchmesser genutzt und geerntet. Meist haben die Bäume dann erst etwa einen Viertel ihrer Lebenserwartung erreicht. In den Schweizer Wäldern steht somit eine eigentliche Baum-Jungmannschaft. Trotzdem begegnet man ihnen: den alten, knorrigen, speziell gewachsenen alten Bäumen. Sie haben verschiedensten Stürmen getrotzt und Holzernte-Aktionen überstanden. Sie werden von einer grossen Vielfalt an Insekten, Vögeln, Flechten und Pilzen besiedelt. Die «DeinBaum»-Initianten haben sich auf die Suche nach solchen urchigen, wertvollen Zeitmonumenten im Forstrevier Hinwil/Wetzikon gemacht. Bereits sind auf ihrer Internet-Seite 180 Bäume zu entdecken, die die zwei akribisch genau erfasst haben. Die Baumfreunde haben die «Urchigen» fotografiert, vermessen und ihren Stammplatz auf Plänen festgehalten. Diese Bäume stehen in Gemeinde- aber auch in Privat-Wäldern. Von diesen 180 bis anhin entdeckten Bäumen haben bereits 110 eine Patin oder einen Paten. Dies sind Einzelpersonen, Firmen, Parteien, Behörden und Waldbesitzer. Eine Patenschaft kostet für eine Laufdauer von zehn Jahren zwischen sechzig bis dreihundert Franken. «Dieser Beitrag richtet sich nach einem durchschnittlichen Ertragsausfall auf die

Zeit der Patenschaft», erklärt Stefan Burch. Das Geld der Paten geht zu 100% an die Waldbesitzer.
«Unser Ziel ist es, tausend Bäume in unserer Kartei aufzunehmen, dies würde ein Baum pro Hektare bedeuten.» Aber die zwei Herren haben auch noch ein weiteres Ziel vor Augen. Sie wünschen sich, dass der Eremit-Käfer sich in den nächsten 20 Jahren in solchen Baumriesen heimisch zu fühlen beginnt. «Das wäre grossartig! Der Käfer steht auf der roten Liste und ist ein besonderer Spezialist am Ende der Holzzersetzungs-Reihe. Wenn dieser Käfer zu uns kommt, wissen wir, dass unser Wald ausgeglichen und gesund ist.» Das Projekt von Förster Burch und Umweltwissenschaftler Scheibler wird von Fachkundigen und der Branche genau beobachtet. Denn das Projekt könnte zukunftsweisend sein, so wird in der vom Bund festgelegten Strategie «Waldpolitik 2020» die Förderung von Baumbiotopen angestrebt. Die Verantwortung dazu liegt in den Händen der Kantone. Das «deinbaum»-Projekt wäre eine gute Möglichkeiten, die Strategie wirkungsvoll umzusetzen.

Ein Baum-Pate der ersten Stunde ist Beat Riget aus Weisslingen. Er ist selber Förster und Geschäftsführer der Zürcher Holz AG. Die Baumriesen-Aktion ist für ihn eine grossartige Idee. «Eigentlich sollten Baumriesen auch in anderen Waldgebieten gefördert werden», so Beat Riget. Die Zürich Holz AG ist Pate von einer 144 jährigen Tanne. Sie steht im Waldgebiet Bachtel und wird vom Geschäftsführer regelmässig besucht. «Wir erhalten von diesem Waldgebiet viel Holz geliefert. Unser Baum steht nahe eines Wanderweges. Unter der Tanne steht eine Holzbank auf welcher wir in Bälde ein Werbebanner anbringen. Die Bank lädt zum Verweilen ein, lässt den Gast die Ruhe des Waldes geniessen», ist sich der Forstmann sicher. Ihre Eiben regelmässig besuchen wird auch Christine Wepfer. «Ich liebe es im Wald zu sein, er strahlt etwas Heilsames für mich aus. Durch meine Patenschaft kann ich dem Wald etwas zurückgeben, kann einen Beitrag zur Förderung seiner Gesundheit leisten.»

Ein Vertrag für zehn Jahre

Die Patenschaften von «deinbaum» werden über eine Internetseite (*www.deinbaum.ch*) angeboten, wo jeder Baum einzeln mit Eigenschaften wie Alter, Dicke, Standort, einem passenden Fantasienamen (z.B. «Tanz-Lärche») sowie einigen Bildern präsentiert wird. Die Patenschaften werden per Vertrag mit dem Baumpaten und dem Eigentümer über 10 Jahre abgeschlossen und treten mit der Bezahlung des Betrags zwischen CHF 60 (Birke) bis CHF 300 (Nussbaum) in Kraft. Dieser Beitrag richtet sich nach einem durchschnittlichen Ertragswert eines Baumes bei der Ernte je nach Baumart unter Berücksichtigung der Umtriebszeit. Aufgrund dieses Wertes wird der Wertzuwachs in der Zehnjahresperiode berechnet.
Zehn-Jahres-Patenschaften haben entscheidende Vorteile. Innerhalb dieser überblickbaren Zeit können die vertraglich festgelegten Konditionen mit einer grossen Sicherheit garantiert werden. Handänderungen oder personelle Veränderungen können aufgefangen werden. Haben sich nach zehn Jahren die Bedingungen auf dem Holzmarkt geändert, können die Preise oder andere Konditionen in den neuen Verträgen angepasst werden. Das System bleibt flexibel. Die Zehn-Jahres-Patenschaften erlauben es auch, spätestens alle 10 Jahre wieder mit den Baumpaten und dem Eigentümer in Kontakt zu treten und sind auch ein sinnvoller Zeitpunkt, die Bäume wieder aufzusuchen, Markierungen aufzufrischen und die Entwicklung der Bäume zu erfassen. Die Kontinuität des Projektes wird somit nicht durch starre Verträge eingeengt, sondern durch persönliches Engagement aller Parteien gefestigt.
Da die Erträge aus den Patenschaften vollumfänglich den Eigentümern zugute kommen, bleiben die Kosten für Feldarbeiten wie Erfassung und Markierung der Bäume, Aufbau und Unterhalt der Homepage, Kundenbetreuung und administrative Arbeiten ungedeckt. Diese Kosten konnten in den zwei Jahren des Bestehens durch Sponsoring gedeckt werden.

Mehr Informationen:
www.deinbaum.ch